

Psychodrama à la Kerstin Gier

(mgö) Geschätzten 95 Leserinnen und fünf Lesern war es gelungen, für die Mrs. Books-Veranstaltung mit „pane e vino“ aus der Trattoria Pronto Salvatore eine Eintrittskarte zu bekommen. Die große Nachfrage beweist: **Kerstin Gier** ist eine gefragte Autorin und deshalb war das Buchhandlungs-Team um **Dorothee von Zittwitz** „sehr stolz“, eine derart gefragte Vorleserin präsentieren zu können.

Auch wenn der verfilmte Bestseller „Männer und andere Katastrophen“ bereits vor 15 Jahren erschien, färbt dieser Glanz noch heute auf die Diplompädagogin ab. Das bedeutet aber nicht, dass sie sich auf ihrem Erfolg ausruht. Kerstin Gier hat viele weitere Bücher geschrieben und sich damit eine beachtliche Stammleserschaft erobert.

Bei der Lesung in Lank-Latum wurde deutlich, dass die 44-Jährige nicht nur in ihren Büchern selbst traurige Alltagssituationen humorvoll schildert. Sie denkt und fühlt offenbar auch so. Deshalb erscheint die Darstellung ihrer Romanfiguren vollkommen authentisch. Vielleicht liegt es daran, dass sie seit ihrer Kindheit Merkwürdigkeiten sammelt. „Notizen mache ich nicht, aber ich verarbeite diese Erlebnisse in e-Mails“, so Kerstin Gier auf



Kerstin Gier kennt sich aus mit „Männern und anderen Katastrophen“. Sie las bei Mrs. Books.

RP-FOTO: U/D

Nachfrage der RP. Allerdings verrät sie nicht, wo sie die Eindrücke gesammelt hat, die sie in ihrem aktuellen Roman „In Wahrheit wird viel mehr gelogen“ zu einer kurzweiligen und trotzdem hintergründigen Handlung zusammenführt.

„Eigentlich sollte es eine Geschichte über Erbstreitigkeiten werden“, erklärt sie lachend den Inhalt dieses „Psychodramas“. Darin erfahren die Leser in teils deutlicher Umgangssprache was

eine Über-Urne ist, das sich Kölner Karnevalslieder zum Codieren eignen, Kleinkinder und Rentner häufig „total nerven“ und die 26-jährige Witwe Carolin mit Psychopharmaka nicht nur gegen ihre Trauer, sondern auch gegen die Wut über Erbschleicher angehen muss. Das Mrs. Books-Publikum wollte natürlich wissen, wie die Geschichte ausgeht und ließ sich in den neu erworbenen Roman eine Widmung schreiben.